Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 6 (1784)

Heft: 8

Erratum: Druckfehler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Strome baden, magte fich aber zu weit hinein, und murde von dem reissenden Wasser in eine gefährliche Tiefe geführt, wo er keinen Grund mehr fand, weil er nicht schwims men fonnte, schon unterzusinken anfieng. Da lief ihm das Wasser zum Mund zur Nase und zu den Ohren herein. Es war erbarmlich zu sehen, wie er ist ganz verschwand, ist wieder eine hand, ist einen Fuß aus dem Wasa fer hervorstrette. Die andern Knaben erschracken on fie es fahen, und fiengen an heftig zu schreien, und um Hulfe zu rufen. Das horte ein ehrlicher Mann, der in der Nähe war, der lief eilends hinzu, sprang mit groffer Gefahr in das Wasser, erhaschte den halb ertrunkenen Knaben bei den Haaren, und brachte ihn mit groffer Muhe aufs Trockene. Der gute Mann hatte eine Freude darus ber, daß er dem Knaben das Leben gerettet hatte! Der undankbare Bube aber, anstatt diese Woithat zu erkennen, und ihm dafür recht herzlich zu danken, so lästerte er den ehrlichen Mann, und warf, da er weg gieng, mit Steinen nach ihm, weil er ihn fo gerauft hatte. Micht besser, als dieser undankbare Bube, machen es Rinder, welche über die Züchtigungen ihrer Eltern und Lehrer murren, und ihnen die Gorgfalt und Mühe, die fie anwenden, um fie dem Berderben gu entreiffen, mit Undank und oft mit Scheltworten lohnen.



Druckfehler.

S. 34. L. 4. für: entschuldiget, lies: entschädiget. S. 37. L. 5. von unten auf, statt: Meinung: lies: Reigung.